



St. Lambrecht



Steirisch Laßnitz



Kärntnerisch Laßnitz

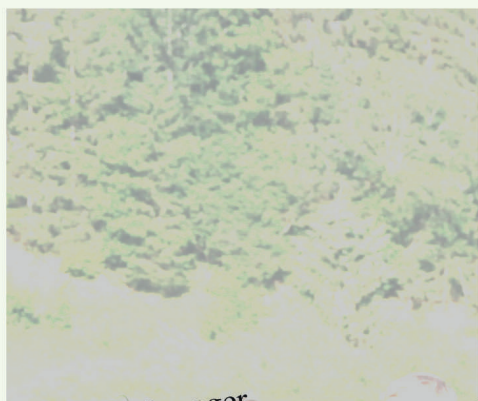
PFARRBLATT

Pfarrverband St. Lambrecht - Steirisch Laßnitz - Kärntnerisch Laßnitz

4. Jahrgang

Nr. 2

Juli 2020



Maria Schönanger



Mariazell



Maria Waitschach



Wir ziehen zur Mutter der Gnade,...

Liebe Pfarrbevölkerung von St. Lambrecht und Laßnitz!

Ungewöhnliche Monate und Wochen liegen hinter uns. Ein kleines Virus war imstande, alle gewohnten Abläufe durcheinander zu bringen. Sorge um Gesundheit und Fragen über die ungewissen ökonomischen Folgen bedrückten berechtigterweise viele Menschen. Absagen ließen zahlreiche Termine platzen, Leere machte sich in den Terminkalendern breit. Gottesdienste mussten hinter verschlossenen Kirchentüren gefeiert werden; es waren aber auch „hauskirchliche“ Gemeinschaften eine ganz neue und besondere Erfahrung. Segnung der Palmzweige, die österliche Speisensegnung und die Feier des österlichen Triduums waren den Familien- und Hausgemeinschaften anheimgestellt oder in Fernseh- und Streaming-Gottesdienste eingebunden.

Besuche und Messfeiern in unserem Seniorenwohnheim waren leider nicht möglich; dankbar erinnere ich aber an die herzhaften bunten „Mut – Botschaften“ der Kinder. Einige Berichte über das Erleben und die Widerfahrnisse dieser Zeit bringt ja unser neues sommerliches Pfarrblatt. Hoffen wir, dass die zumindest bei Redaktionsschluss möglichen Schritte zur Rückkehr zu einer neuen Normalität weiter gegangen werden können.

Neue Termine für Firmung und Erstkommunion sind festgelegt; wie wir den Laurenzisonntag in Heiligenstadt, den Kirchweihsonntag auf Schönanger und das Lambertifest feiern werden können, wird sich auch im Verlauf des Sommers zeigen. Hoffen wir auf ein Ausbleiben von Rückschlägen und auf ein neues frohes Miteinander bei den pfarrlichen und sonstigen Veranstaltungen und Feiern.

Die Gestaltung der sommerlichen Urlaubszeit ist heuer sicher auch mit Fragezeichen versehen. Ich wünsche aber Euch allen erholsame und neue Kraft schenkende Tage. Gehen wir trotz aller Probleme, Sorgen und Schwierigkeiten, die die vergangenen Wochen und Monate gebracht haben, mit Mut und Zuversicht gemeinsam den Weg unseres Glaubens.

Dies wünscht sich selbst und Euch allen von Herzen Euer Pfarrer



+ Benedikt Plewe OSB

Die nächste Ausgabe erscheint als gemeinsame Ausgabe für unseren neuen Seelsorgeraum im November 2020!

Redaktionsschluss: voraussichtlich 16. Oktober 2020

Beiträge bitte an pfarrblatt@hs.lcnet.cc senden.

Fertige Beiträge dürfen/sollen früher übermittelt werden! Bitte keine Word-Dokumente mit eingebetteten Bildern schicken, die Bilder immer separat und mit **druckfähiger Auflösung (mindestens 1000 x 800)**. Handy-Fotos aus Innenräumen sind meist schlecht belichtet - bitte vermeiden.

Danke!

Die Redaktion



UNSER PFARRVERBAND IM INTERNET:

<http://pv-lambrecht-lassnitz.graz-seckau.at>

OSTERN OHNE KIRCHE?

Seit ich mich erinnern kann, bin ich immer zu Ostern in der Kirche gewesen. In der Volksschulzeit erlebte ich die Messfeiern in lateinischer Sprache nach dem Ritus, wie er seit dem Konzil von Trient vorgeschrieben war. In der Mittelschulzeit veränderte das II. Vatikanische Konzil die Liturgie grundsätzlich. In meiner Theologiezeit wurde im Salzburger Dom trotzdem noch die ganze barocke Herrlichkeit entfaltet. Später erinnere ich mich an denkwürdige Feierstunden im Dom zu Florenz und in Innsbruck.

Die Feiern der Osternacht und des Ostersonntags in unserer Stiftskirche sind mir regelrecht ans Herz gewachsen. Nur manchmal, wenn ich einen Einsatz im Ärzte-Wochenenddienst hatte, konnte ich nicht mitfeiern.

Und dieses Jahr wurde uns allen vier Wochen vor Ostern geboten, zu Hause zu bleiben. Das war für mich zunächst kaum fassbar. Wie soll so etwas gehen?

Der Diözesanbischof hatte per Dekret alle Katholiken von der Pflicht zum Besuch des Sonntagsgottesdienstes dispensiert – aufgrund des gesundheitlichen Risikos.

Ich habe mir schon überlegt, zuhause mit meiner Frau die liturgischen Texte zu lesen und zu beten.

Da kam die Einladung von Mag. Novak und Monika Fahrnberger, Feiern für die privaten Haushalte über Internet zu gestalten – mit Lesungen, Musik, Gesängen, Gebeten. Mitwirkende wurden gesucht und gefunden: Lektoren aus unserer Pfarre, Alt-Abt Otto Strohmeier, Stefan Jagoschütz. Ein ausführliches Konzept wurde erstellt mit liturgischen Texten, dazu Psalmen, theologische Texte, Meditationen, Gesänge, Musik. Aufnahmegeräte wurden angeschafft. Die einzelnen Mitwirkenden sprachen ihre Texte zu Hause in das Aufnahmegerät - sinnvollerweise mehrmals, um die beste Aufnahme auszuwählen.

Frau Fahrnberger organisierte von Wien aus in ungezählten, vor allem nächtlichen Arbeitsstunden die einzelnen Termine, hörte alle Aufnahmen zur Probe und sandte sie weiter zu Adam Jarczyk in Zahrzc in Polen. Er übernahm die technische Gestaltung der einzelnen Teile für die entsprechenden Festtage.

So konnten dann von der privaten Internet-Homepage von Mag. Novak Impulse für die Feiern von Gründonnerstag, Karfreitag, Osternacht, Ostersonntag und Ostermontag einfach von einem Smartphone gehört und mitgefeiert werden. Auf gleiche Weise wurden danach noch die Sonntage bis Pfingsten bedient.

Ich habe einige sehr positive Rückmeldungen gehört, obwohl man in dieser Zeit ja kaum jemand getroffen hat. Für meine Frau und mich waren diese Feierstunden (ebenso wie Fernsehübertragungen von Gottesdiensten) wichtige und berührende geistliche Erlebnisse. Wir freuten uns, die Stimmen bekannter Personen zu hören, und fühlten uns verbunden mit all den anderen, die mithörten.

Als wir dann wieder zum Gottesdienst in die Stiftskirche kommen konnten mit Nase-Mund-Schutzmaske, Desinfektionsmittel an der Stelle des Weihwassers und dazu noch eine nagende Angst vor Ansteckung im Hinterkopf, waren meine Gefühle gespalten. Sollte ich nicht doch besser zu Hause bleiben, bis die ganze Pandemie vorbei ist.

Grundsätzlich denke ich mir, folgt die Feier der Liturgie dem Auftrag Jesu: „Tut dies zu meinem Gedenken!“ Wörtlich genommen wäre das nichts anderes als die Feier im eigenen Haus, wie die Juden das Seder-Mahl feierten. Das dankbare (Eucharistie = Danksagung) Erinnern an Jesus Christus und seine Erlösungstat ist ja grundsätzlich nicht gebunden an den Besuch eines Kirchengebäudes. Jesus hat uns sein neues Gebot hinterlassen: „Ein Beispiel habe ich euch gegeben – ich der Herr und Meister: Liebet einander wie ich euch geliebt.“

Wir werden am Ende unseres Lebens nicht gefragt, wie oft wir in der Kirche waren, sondern was wir dem ärmsten (geringsten) unserer Mitmenschen getan haben.

Möglicherweise sollten wir die Möglichkeiten dieses Mediums (des Internets) für das Leben der Kirche (nicht für das Gebäude) überdenken. Die Kirche Jesu Christi, der alle Getauften angehören, ist ja wesentlich größer als die schwindende Gruppe derer, die sonntags in die Kirche (jetzt das Gebäude) kommen.

Ich denke, so können Menschen erreicht werden, die gar nicht in der Lage sind, zur Kirche zu kommen - sei es aus geographischen (zu weit entfernt, keine Kirche vorhanden) oder gesundheitlichen Gründen. Auch könnte die Mitwirkung an der Gestaltung des Gottesdienstes leicht ermöglicht werden.

Sicher ist eine derartige Globalisierung auch des kirchlichen Lebens eine Aufgabe unserer Kirchenentwicklung. Für mich in meinem bereits biblischen Alter ist das ja eher schwierig mit zu machen. Es scheint aber unaufhaltsam zu sein. Es gilt auch hier das Wort Jesu: Geht hin in alle Welt und lehrt die Menschen meine Botschaft: „Liebet einander wie ich euch geliebt!“

A. Walkner

Ostergrüße für das Caritas Pflegewohnhaus St. Lambrecht

In dieser besonderen Zeit, in der kein Miteinander in der Pfarre möglich war, kam mir die Idee, die Menschen – besonders Familien mit Kindern- in einem Facebook-Blog durch die Kartage und beim Feiern des Osterfestes zu begleiten.

Dabei stieß ich auf eine geniale Idee aus Murau und lud über meinen Blog „Ostern lebt“ und über die Schulen ein, Osterbotschaften für die Bewohnerinnen und Bewohner des Pflegewohnhauses zu gestalten.

Diese Bilder und Grüße wurden in einem Kästchen auf der Treppe unserer nicht mehr stattfindenden Kinderkreuzwege gesammelt und zu Ostern im Pflegewohnhaus verteilt.

Vielen Dank an alle, die sich an dieser Aktion beteiligt haben!

Brigitte Hilberger



Fronleichnam vor 100 Jahren

Verlag J. Dermutz, Sammlung Ch. Bestandmann



Das Sakrament der TAUFE hat empfangen ...

Nina Moser, Tochter von Ing. Manuel Thomas und BA Anika Moser, Scheifling
Maximilian Bergner, Sohn von DI Christian Erich und Mag. (FH) Tanja Bergner, Hauptstraße

Zu Gott heimgekehrt ist am ...

06.02.2020 Anna Karrer	08.02.2020 Alfred Ebner
13.02.2020 Egon Ebner	17.02.2020 Elisabeth Hirndler
20.02.2020 Johanna Duller	22.02.2020 Alfred Herbst
06.03.2020 Georg Seidl	08.03.2020 Edith Spreng
10.03.2020 Siegfrieda Url	19.03.2020 Veronika Fleischhacker
20.04.2020 Theresia Gerold	06.05.2020 Franz Reißler
16.05.2020 Waltraud Moser	30.05.2020 Frieda Krenn
27.05.2020 Sieglinde Brunner	02.06.2020 Christine Gmeiner

Domenico im Frühling 2020 – ein Neubeginn

Die Caritas hat im März die Trägerschaft des Beschäftigungsprojektes domenico übernommen. Die Aufgabenbereiche der MitarbeiterInnen von Domenico konzentrieren sich auf die Bewirtschaftung des 3,5 Hektar großen Stiftsgartens, die Rasen- und Beetpflege, den Pflanzenverkauf, die Erntearbeiten und die damit verbundene Produktion von Kräutersalzen, Sirupen, Kräuterteemischungen etc.

Die Caritas hat mit der Eröffnung eines Cafés und dem Verkauf von Re-Use-Gartenprodukten im Gewächshaus ein zusätzliches Angebot geschaffen.

Das Café Paul ist geöffnet Montag bis Freitag 8 bis 16 Uhr und Samstag, Sonntag und Feiertag von 11 bis 16 Uhr.

„Unterwegs ins Paradies“

Bei Führungen durch den Stiftsgarten haben Sie die Möglichkeit, vieles über die Anbauweise, Pflege, Wirkung und Verarbeitung von Pflanzen in Erfahrung zu bringen.

Jeden Donnerstag um 15 Uhr 30 lädt DI Egger zu einem Spaziergang ein, um Kräuter kennenzulernen, ihre Wirkung zu erfahren und Freude an der unmittelbaren Natur zu erfahren.

„Eine Rose schenk ich dir“

Während der Rosenblüte (im Juli) gibt es dienstags um 15 Uhr 30 Führungen durch den Rosengarten.

Auf ein Wiedersehen im Garten des Heile(n)s freuen wir uns!

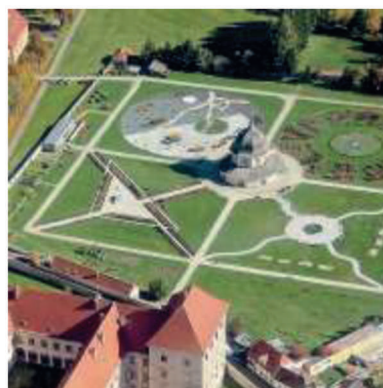
MIT HILFE MIT FREUDE IM GARTEN



Wir laden alle, die gerne ein paar sinnvolle Stunden im Garten, mit Pflanzen und in geselliger Runde verbringen, herzlich ein, jede Woche **donnerstags von 13 bis 16 Uhr** zu DOMENICO in den Stiftsgarten zu kommen, um beim **Jäten, Pflegen, Ernten und Verarbeiten** der unzähligen Kräuter mitzuhelfen.

Treffpunkt:
beim Gewächshaus
vor dem „café paul“

*Bringen Sie gerne
auch Freundinnen
und Freunde mit!*



Verein DOMENICO Gärtnerhaus im Stiftsgarten, Hauptstraße 57, 8813 St. Lambrecht
T +43 664 4581991 E office@domenico-stlambrecht.at www.domenico-stlambrecht.at

„Der Heilige Geist verleiht Flügel!“

Unter diesem Motto stellten sich unsere Firmlinge am 8. März mit ihren selbstgebastelten Flügeln der Pfarrbevölkerung vor. Dann traf auch die Firmvorbereitung der Lockdown und die Gruppenstunden mussten ausgesetzt werden.

Wir freuen uns aber, dass wir nun einen neuen Termin festlegen konnten und mit der Vorbereitung neu starten können.

Das Fest der Firmung feiern wir am Samstag, dem 10. Oktober um 10 Uhr in der Stiftskirche!

Brigitte Hilberger



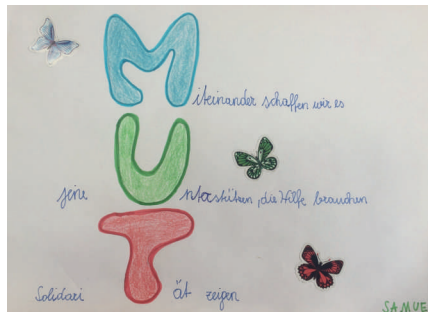
In Zeiten wie diesen....

Wie geht es Dir (Ihnen) in Zeiten wie diesen? Das war wohl mit Abstand die meist gestellte Frage, wenn man sich bei einem erlaubten Spaziergang in freier Natur begegnet ist. Ein sehr großer Teil unserer Mitmenschen hat diese Zeit gut gemeistert. Aber wie erging es den Menschen, die allein in einer Wohnung waren oder den Bewohnerinnen und Bewohnern des Senioren- und Pflegewohnhauses, die in dieser Zeit keine Besuche empfangen durften? Auch uns, den Mitgliedern des Sozialausschusses des Pfarrgemeinderates, ging es ab, die Menschen in unserer Pfarre anlässlich ihres runden bzw. halbrunden Geburtstages zu besuchen. Diese Besuche waren immer wieder für beide Seiten eine Bereicherung, einerseits wurde oft der Lebenslauf der Besuchten aufgerollt und andererseits wurde über Gott und die Welt geplaudert. Jedes Mal gingen wir mit einem guten Gefühl nach Hause, weil wir gute Zuhörer waren und den Geburtstagskindern Zeit geschenkt haben. Wir hoffen und würden uns freuen, dass sich diese Zeiten bald normalisieren, sodass diese Besuche wieder stattfinden können.

Unser Herr Pfarrer Abt Benedikt Plank und die Mitglieder des Sozialausschusses des Pfarrgemeinderates wünschen jenen, die „in Zeiten wie diesen“ Geburtstag hatten, alles Gute, vor allem Gesundheit und Gottes Segen.

P. Wallner

AM ENDE WIRD ALLES
GUT
UND WENN ES NICHT
GUT IST
DANN IST ES NICHT
DAS ENDE!



Das Judentum – Ein Überblick

Die Geschichte des Judentum begann vor mehreren tausend Jahren. In dieser langen Zeit mussten sich die Anhänger, oft als Volk der Juden bezeichnet, einigen Herausforderungen stellen, darunter auch Versklavung, Exil und Genozid. Heute schätzt man die Anhängerzahl auf rund 14 Millionen.

Entstehung

Seinen Anfang hat das Judentum, ebenso wie der Islam und das Christentum, in Abraham, welcher der Legende nach in enger Verbindung zu Gott stand. Abraham und seine Frau Sarah blieben bis ins hohe Alter kinderlos. Da Sarah sich als zu alt sah um Nachkommen zu gebären, lies sie Abraham mit ihrer Sklavin Hagar zusammen kommen. Der daraus resultierende Sohn Ismael wird heute als Stammvater des Islam gesehen. Eines Tages jedoch erschien Abraham Gott, und versprach ihm Nachkommen so zahlreich wie die Sterne am Nachthimmel. Sarah wurde darauf hin schwanger mit Isaak, dem Erstgeborenen, den Abraham in einer Probe seines Glaubens opfern sollte, doch Gott widerrief seinen Befehl als er von Abrahams Glauben überzeugt war. Isaaks Sohn Jakob hatte zwölf Söhne, die Stammväter der zwölf Stämme Israels. Sie zogen mit ihrem Volk nach Ägypten, wo sie schon bald versklavt wurden. Aus Ägypten und der Sklaverei führte sie Mose, nachdem Gott den Pharao mit zehn Plagen dazu drängte sein Volk zu entlassen. Dieser Auszug ist als das Exodus-Ereignis bekannt, und zu seinem Gedenken feiert man in jüdischen Kreisen noch heute jährlich das Pessachfest. Aus der Sklaverei entlassen führte Mose das Volk Israel durch das, der Legende nach, geteilte Rote Meer in die Wüste. Am Berg Sinai empfing er die zehn Gebote auf zwei Steintafeln. Das Volk Israel kämpfte auch nach der Versklavung durch die Ägypter mit kulturellen und gesellschaftlichen Herausforderungen. Während Fremdherrschaften und besonders im babylonischen Exil mussten die Juden ihren Glauben bewahren.

Glaubensinhalte

Zentral in der jüdischen Philosophie sind die von Mose empfangenen zehn Gebote. Diese waren auf zwei Steintafeln geschrieben und unterteilt in Gebote bezüglich der Beziehung der Menschen zu Gott, und bezüglich der Beziehung der Menschen zueinander. Das erste der drei Gebote die sich auf Gott beziehen lautet: Du sollst keinen Gott haben neben mir! Damit wird Polytheismus und Fremdgötterverehrung, wozu sich einige Juden im Exil hingezogen fühlten, ausdrücklich verboten. Das Zweite besagt: Du sollst den Namen des Herren nicht missbrauchen! Dies kann man als Verbot von Schwüren verstehen, aber auch als grundsätzliche Untersagung des Gebrauch eines Namen für den Herrn. Das letzte Gott bezogene Gebot besagt: Gedenke des Sabbattages, dass du ihn heiligst! Man solle also am siebten Tag ruhen, so wie Gott es bei der Schöpfung getan hat. Die restlichen sieben Gebote errichten ein grobes ethisches Konstrukt, dass die Koexistenz der Menschen erleichtern soll, so soll man gemäß dem vierten der zehn Gebote seine Eltern ehren, dem fünften zufolge nicht töten, laut dem sechsten nicht ehebrechen und laut dem siebten nicht lügen. Das achte Gebot untersagt das lügen. Das neunte Gebot verbietet das Begehren des Hauses eines Mitmenschen, und das zehnte das Begehren von Weib, Knecht, Magd, Rind, Esel und noch alles, was dein Nächster hat. Da die Handlungen des Ehebruchs und des Diebstahls selbst bereits in Geboten untersagt werden, kann man das neunte und zehnte Gebot so deuten, dass auch die Intention verboten ist.

Heilige Schrift

Alle Glaubensschriften des Judentum sind im Tanach zusammengefasst. Der Tanach ist somit eine Sammlung von Schriftrollen, deren Name sich aus den Initialen der Hauptteile ergibt. Zuerst findet man die Tora, welche aus den fünf Büchern Mose besteht, weshalb sie auch Pentateuch genannt wird. Danach sind die Prophetenbücher im sogenannten Nebiim niedergeschrieben. Im letzten Teil, der Ketuvim findet man Psalmen und Sprüche. In seinem Inhalt ist der Tanach dem Alten Testament des Christentum sehr ähnlich, der größte Unterschied liegt in der Anordnung der einzelnen Schritte. Bei jüdischen Gottesdiensten wird die Tora, in kleinen Abschnitten über ein Jahr verteilt, zur Gänze vorgelesen, dazu wird ebenfalls ein passender Prophetentext und ausgewählte Psalmen gelesen.

Das Volk Israel heute

Im Europa der 1930er Jahren erlebte das jüdische Volk seine schlimmsten Qualen, als seine Anhänger vom nationalsozialistischen Regime systematisch ausgebeutet und vernichtet wurden. Man schätzt die Anzahl der Todesopfer der sogenannten Shoah auf sechs Millionen. Nach dem Fall des Dritten Reiches wurde im Jahre 1948 der Staat Israel gegründet. Die Nation Israel liegt zwischen Ägypten und Jordanien, und wird säkular demokratisch geführt, es lassen sich dennoch jüdische Einflüsse erkennen, so zum Beispiel an den Gesetzen bezüglich Scheidung, wo der Ehemann alleine die Scheidung verhindern kann. In Israel leben heute knapp neun Millionen Menschen, wovon ungefähr 75 Prozent jüdischen Glaubens sind.

Philipp Leitner

Die zarten Pflänzchen suchen ...

Gedanken zum Kirche-Sein in der Corona-Zeit

Wenn man Kirche-Sein nur einfach mit dem Kirchen-Gehen beschreibt, hat mit dem 16.03.2020 das Kirche-Sein aufgehört, denn die meisten von uns konnten nicht mehr „Kirchen-Gehen“. Und führt mich zur Frage: Was bedeutet Kirche-Sein in der heutigen Zeit?

Christian Henneke, einer der führenden Theologen im Bereich der Kirchenentwicklung, wird nicht müde, zu ermutigen, die Blickrichtung zu ändern, die Perspektive zu ändern. Er lädt immer wieder dazu ein, zu schauen, wo sich Kirche „schon ereignet“, wo das passiert, was in der Kirche gepredigt wird, was in den Heiligen Schriften zu lesen ist. Schauen, wo mehr Achtsamkeit aufeinander gelebt wird, mehr Verbundenheit und Wertschätzung, wo Frieden gefördert wird. Das seien ganz zarte Pflänzchen, die leicht übersehen oder zertreten werden. Sie gehören gewürdigt und geschätzt, denn sie seien Wegweiser für das zukünftige Kirche-Sein.

Für dieses zukünftige Kirche-Sein wird es außerdem not-wendig sein, zu bedenken, was das „WIR“ bedeutet:

- **Das WIR als Verbundenheit mit den Menschen in der ganzen Welt**, denn das Virus hat uns deutlich gemacht, dass das, was auf einer Seite der Welt passiert auch Auswirkungen auf die ganze Welt hat.
- **Dieses WIR als Verbundenheit untereinander** - in der Verwandtschaft und in der Nachbarschaft – als gelebte Solidarität und Achtsamkeit aufeinander und füreinander.
- **Das WIR als Verbundenheit mit der Natur**, weil es nicht wurscht ist, wie wir mit der Natur umgehen und es Auswirkungen auf alle hat.
- **Und das WIR – Gott + Mensch** - die Verbundenheit mit dem unendlichen gegenwärtigen Gott, der uns alle in Jesus Christus als „WIR-Gemeinschaft“ durch die Zeiten des Lebens führt.

Das Wahrnehmen der zarten Pflänzchen und das Leben als solidarisches WIR werden wohl Knackpunkte für das Kirche-Sein in der Zukunft sein. Und es braucht die Kirche, um die ermutigenden Botschaft unseres Glaubens weiter zu sagen, weiter zu geben - Bernd Oberndorfer beschreibt sie mit folgenden Worten:

Von der Krippe bis zum Kreuz hat Gott uns bewiesen,
dass er nichts mehr kommen lässt zwischen uns und ihm.
Und wenn ich schon aus menschlicher Erfahrung weiß,
wie gut es mir tut, wie es mich stärkt und vieles überstehen lässt,
wenn da nur ein Mensch an meiner Seite ist,
der ein wenig zu mir hält, mich hält, mich aushält,
um wie viel mehr Kraft und Leben
kann uns dann der Glaube schenken aus der Erfahrung,
dass der ewige Gott an meiner Seite ist,
in mir ist, bedingungslos in seiner Liebe, mich hält. ...

Rosa Hojas, Seelsorgerin und Regionalkoordinatorin der Region Obersteiermark West



Termine St.Blasen:

Sonntag, 26.7.2020: Annasonntag
 Sonntag, 27.9.2020: Erntedank

Mühlsteinboden: Gottesdienste um 10 Uhr:

Samstag, 25.7.2020
 Samstag, 26.9.2020
 Samstag, 10.10.2020

Karchau: Gottesdienste

Samstag, 1.8.2020
 Sonntag, 6.9.2020
 Sonntag, 4.10.2020
 Sonntag, 8.11.2020 (Martini)



Bischof Johann Weber ist im 94. Lebensjahr heimgegangen. Bischof Wilhelm Krautwaschl sagte, seine Herzlichkeit, seine Offenheit und sein tiefer Glaube waren über Jahrzehnte das Rückgrat unserer Diözese. In allen Pfarren, so auch in Steirisch Laßnitz haben wir im Wachtgebet seiner gedacht. Von guten Mächten wunderbar geborgen, erwarten wir getrost was kommen mag ...

Oberweger

ERSTKOMMUNION IN DER LASSNITZ

In diesem Jahr bereiten sich 7 Kinder auf das Fest der Heiligen Erstkommunion vor. Am 8. März 2020 fand um 9 Uhr in Steir. Laßnitz der Vorstellungsgottesdienst statt.



Sina Purgstaller, Valentina Schnedl, Mattias Wuitz, Elias Moser, Jana Weißofner, Lisa Moser und Marie Weißofner (v.l.n.r)

Voller Vorfreude auf die Erstkommunion, welche ursprünglich am 07. Juni 2020 stattgefunden hätte, gestalteten die Kinder in der ersten Gruppenstunde am 29. Februar 2020 eine gemeinsame Kerze sowie das diesjährige Themenbild:

"Du rufst uns beim Namen"



Einen Tag davor, am 07. März 2020 feierten die Kinder die Erstbeichte in St. Lambrecht. Im Anschluss wurden die Kinder und Mamas zu Kaffee, Kuchen und Säften von Abt Benedikt Plank eingeladen. Herzlichen Danke dafür! Nun dürfen wir einen neuen Termin für die Erstkommunion bekanntgeben:

Sonntag, 04. Oktober 2020 um 9:00 Uhr in Steir. Laßnitz

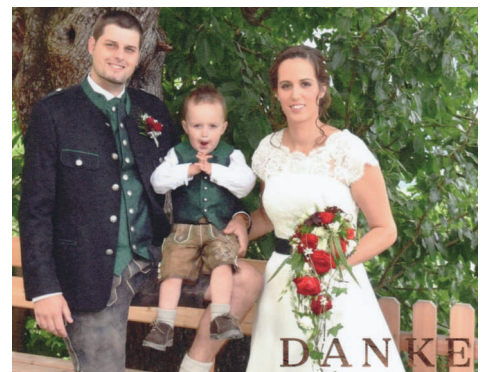
Wir freuen uns sehr darauf!
 Die Erstkommunionkinder

Hochzeiten 2019



Bacher Christiane und Gerald Priller
 24.8.2019

Kathrin Steiner und Herbert Unterweger
 17.8.2019



Herr, wir danken Dir, denn es gibt einen Menschen den wir lieben.
 Gestern, heute, morgen.

DANKE



Fronleichnam in Steirisch Laßnitz 2020



Pfarrkalender St. Lambrecht

Werktagsgottesdienste in der Stiftskirche

(detaillierte Wochenordnung in den Schaukästen bei der Stiftspfote und im Friedhof)

Sonntag, 12. Juli 15. Sonntag im Jahreskreis	10.15 Pontifikalamt (Benediktus-Sonntag)
Sonntag, 19. Juli 16. Sonntag im Jahreskreis	09.00 Messfeier in Heiligenstadt 10.15 Messfeier
Sonntag, 26. Juli 17. Sonntag im Jahreskreis	10.15 Messfeier
Sonntag, 2. August 18. Sonntag im Jahreskreis	10.15 Messfeier
Sonntag, 9. August 19. Sonntag im Jahreskreis	09.00 Feier des Laurenzisonntag in Heiligenstadt 10.15 Messfeier
Samstag, 15. August Mariä Aufnahme in den Himmel	09.00 Messfeier und Kräutersegnung auf Maria Schönanger 10.15 Pontifikalamt mit Kräutersegnung
Sonntag, 16. August 20. Sonntag im Jahreskreis	09.00 Kirchweihfest auf Maria Schönanger 10.15 Messfeier
Sonntag, 23. August 21. Sonntag im Jahreskreis	10.15 Messfeier
Sonntag, 30. August 22. Sonntag im Jahreskreis	10.15 Messfeier
Sonntag, 6. September 23. Sonntag im Jahreskreis	10.15 Messfeier
Dienstag, 8. September	09.00 Messfeier auf Maria Schönanger
Sonntag, 13. September 24. Sonntag im Jahreskreis	10.15 Messfeier
Sonntag, 20. September 25. Sonntag im Jahreskreis	Feier des LAMBERTI-FESTES 10.15 Pontifikalamt
Sonntag, 27. September 26. Sonntag im Jahreskreis	10.15 Messfeier
Samstag, 3. Oktober	09.00 Erntedankmesse auf Maria Schönanger

Sonntag, 4. Oktober 27. Sonntag im Jahreskreis	09.00 Messfeier zum Erntedank und Vorstellung der Erstkommunionkinder
Samstag, 10. Oktober	10.00 Feier der Firmung
Sonntag, 11. Oktober 28. Sonntag im Jahreskreis	09.30 Feier der Erstkommunion
Sonntag, 18. Oktober Kirchweihsonntag	10.15 Pontifikalamt
Sonntag, 25. Oktober 30. Sonntag im Jahreskreis	10.15 Messfeier
Sonntag, 1. November ALLERHEILIGEN	09.00 Messfeier in Heiligenstadt und Gräbersegnung 10.15 Pontifikalamt 15.00 Andacht und Gräbersegnung
Montag, 2. November Allerseelen	10.15 Messfeier und Totengedenken
Freitag, 6. November	16.30 Laternenfest des Pfarrkindergartens
Sonntag, 8. November 32. Sonntag im Jahreskreis	10.15 Messfeier
Sonntag, 15. November 33. Sonntag im Jahreskreis	10.15 Messfeier
Samstag 21. November	14.00 Elisabethfeier
Sonntag, 22. November Christkönigssonntag	10.15 Messfeier
Samstag, 28. Dezember	18.00 Segnung der Adventkränze
Sonntag, 29. November 1. Adventssonntag	06.30 Rorate (mitgestaltet von den Vereinen) 10.15 Hl. Messe in der Peterskirche
Sonntag, 6. Dezember 2. Adventssonntag	06.30 Rorate 10.15 Nikolausmesse
Dienstag, 8. Dezember Hochfest Maria Empfängnis	06.30 Rorate (kfb)

Röm.kath. Pfarramt St. Lambrecht
8813 St. Lambrecht, Hauptstraße 1
Telefon: 0664/88532915
Sekretariat: 0676/407 4338

Öffnungszeiten der Pfarrkanzlei: Donnerstag, 16.30 -17.30 Uhr
e-Mail: pfarre@stlambrecht.at

Gottesdienstordnung Steirisch- und Kärntnerisch Laßnitz

An Sonn- und Feiertagen vor der Hl. Messe um 8.45 Rosenkranzgebet

Freitag, 10. Juli	08.00 Hl. Messe zum Schulschluss in Steirisch Laßnitz
Sonntag, 12. Juli 15. Sonntag im Jahreskreis	Benediktus-Sonntag. In Laßnitz keine Hl. Messe
Sonntag, 19. Juli 16. Sonntag im Jahreskreis	09.00 Hl. Amt in Steirisch Laßnitz
Sonntag, 26. Juli Jakobi - Sonntag	09.00 Hochamt in Kärntnerisch Laßnitz
Samstag, 1. August	08.30 Wallfahrt nach Maria Schönanger (Treffpunkt „Engel“)
Sonntag, 2. August 18. Sonntag im Jahreskreis	09.00 Hl. Amt in Steirisch Laßnitz 11.00 Gipfelmesse bei der Apolloniakapelle auf der Frauenalpe
Sonntag, 9. August 19. Sonntag im Jahreskreis	09.00 Wortgottesfeier in Steirisch Laßnitz

Pfarrkalender Laßnitz

Freitag, 14. August	19.00 Hl. Messe bei der Leitgabkapelle und Kräutersegnung
Samstag, 15. August Mariä Aufnahme in den Himmel	09.00 Hochamt in Steirisch Laßnitz und Kräutersegnung
Sonntag, 16. August 20. Sonntag im Jahreskreis	09.00 Hl. Amt in Kärntnerisch Laßnitz
Sonntag, 23. August 21. Sonntag im Jahreskreis	09.00 Hl. Amt in Steirisch Laßnitz
Sonntag, 30. August 22. Sonntag im Jahreskreis	09.00 Hl. Amt in Kärntnerisch Laßnitz
Sonntag, 6. September 23. Sonntag im Jahreskreis	09.00 Hl. Amt in Steirisch Laßnitz
Sonntag, 13. September 24. Sonntag im Jahreskreis	09.00 Hl. Amt in Kärntnerisch Laßnitz
Montag 14. September	08.00 Hl. Messe zum Schulbeginn in Steirisch Laßnitz
Sonntag, 20. September 25. Sonntag im Jahreskreis	Lamberti-Sonntag. In Laßnitz keine Hl.. Messe
Sonntag, 27. September Erntedankfest	09.00 Segnung der Erntekrone in Kärntnerisch Laßnitz und Erntedankprozession nach Steirisch Laßnitz und Hl. Amt
Sonntag, 4. Oktober 27. Sonntag im Jahreskreis	09.00 Feier der Erstkommunion
Sonntag, 11. Oktober 28. Sonntag im Jahreskreis	09.00 Hl. Amt in Kärntnerisch Laßnitz
Sonntag, 18. Oktober Kirchweihfest unserer Pfarrkirchen	09.00 Hl. Messe in Steirisch Laßnitz
Sonntag, 25. Oktober 30. Sonntag im Jahreskreis	09.00 Hl. Amt in Kärntnerisch Laßnitz
Sonntag, 1. November ALLERHEILIGEN	09.00 Hochamt in Steirisch Laßnitz 14.00 Allerheiligenandacht in Kärntnerisch Laßnitz und Friedhofsgang, Prozession nach Steirisch Laßnitz mit Totengedenken beim Kriegerdenkmal und Friedhofsgang. 18.00 Rosenkranz in Steirisch Laßnitz
Montag, 2. November Allerseelen	08.00 Friedhofsgang in Steirisch Laßnitz, Prozession nach Kärntnerisch Laßnitz und Friedhofsgang und Hl. Messe. 18.00 Rosenkranz in Kärntnerisch Laßnitz
Samstag, 7. November	08.00 Hubertusmesse der Jägerschaft
Sonntag, 8. November 32. Sonntag im Jahreskreis	09.00 Hl. Amt in Steirisch Laßnitz
Sonntag, 15. November 33. Sonntag im Jahreskreis	09.00 Hl. Amt in Kärntnerisch Laßnitz
Sonntag, 22. November Christkönigssonntag, Cäcilienfeier	09.00 Hl. Amt in Steirisch Laßnitz
Samstag, 28. November	18.00 Adventfeier in Kärntnerisch Laßnitz
Sonntag, 29. November 1. Adventssonntag	09.00 Hl. Amt in Kärntnerisch Laßnitz
Dienstag, 1. Dezember	19.00 Rorate in Steirisch Laßnitz
Freitag, 4. Dezember	19.00 Rorate in Kärntnerisch Laßnitz
Sonntag, 6. Dezember 2. Adventssonntag Nikolaussonntag	09.00 Hochamt in Steirisch Laßnitz
Dienstag, 8. Dezember Maria Empfängnis	09.00 Hochamt in Kärntnerisch Laßnitz

IMPRESSUM:

Herausgeber: Pfarrverband St. Lambrecht – Steirisch Laßnitz – Kärntnerisch Laßnitz, Hauptstraße 1, 8813 St. Lambrecht
Für den Inhalt verantwortlich: Pfarrer Abt Benedikt Plank OSB; Redaktion: Christian Bestandmann, Brigitte Hilberger
Layout & Druckvorlage: Christian Bestandmann; Druck: SAXOPRINT; Nächste Ausgabe erscheint im November 2020